

Ratinggegenstand	Ratinginformationen		
<b>Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale Helaba (Konzern)</b>  Creditreform ID: 6070018446 Gründung: 1953 (Haupt-)Branche: Banken Vorstand: Herbert Hans Grüntker (Vors. des Vorstands) Thomas Groß (stellv. Vors. des Vorstands) Dr. Detlef Hosemann (Mitglied des Vorstands) Hans-Dieter Kemler (Mitglied des Vorstands) Klaus-Jörg Mulfinger (Mitglied des Vorstands) Dr. Norbert Schraad (Mitglied des Vorstands)	<b>Long Term Issuer Rating / Outlook:</b>		<b>Short Term:</b>
	<b>A- / stabil</b>		<b>L2</b>
	<b>Rating of Bank Capital and Unsecured Debt Instruments:</b>		
	Senior Unsecured	Tier 2	Additional Tier 1
<b>A-</b>	<b>BB+</b>	<b>BB</b>	
Rating Date:		<b>20.04.2018</b>	
Monitoring until:		das Rating zurückgezogen wird	
Rating Type:		<b>unbeauftragt (unsolicited)</b>	
Rating Methodology:		Bankenratings; Rating of bank capital and unsecured debt instruments; Staatsnahe Banken	

### Inhalt

SWOT-Analyse .....	1
Unternehmensprofil .....	2
Geschäftsentwicklung im Marktumfeld	3
Ertragslage .....	3
Vermögenslage und Asset-Qualität .....	4
Refinanzierung und Kapitalqualität .....	6
Liquidität .....	7
Fazit .....	9
Rating Detail .....	10

## SWOT-Analyse

### Stärken

- + Tragfähige und stabile Anteilseignerstruktur (88% der Anteil werden von Trägern aus der Sparkassenorganisation gehalten)
- + Keinerlei Inanspruchnahme von direkten Staatshilfen während der Finanzkrise
- + Breite Geschäftsbasis im Sparkassensektor. Die Frankfurter Sparkasse ist eine 100%ige, vollkonsolidierte Tochtergesellschaft
- + Konservatives Geschäftsmodell mit entsprechend guter Asset-Qualität, dadurch geringes Risikopotenzial in Krisenzeiten
- + Die breit diversifizierte Refinanzierungsstruktur ermöglicht u.a. die komfortable Liquiditätssituation

### Schwächen

- Eine im Wettbewerbsumfeld zu schwache Ertragskraft
- Weiterhin schwieriges Marktumfeld für Landesbanken im andauernden Niedrigzinsumfeld
- Angestiegene Personalkosten trotz erhöhter Investitionen in die IT
- Anstieg des Provisionsgeschäfts kann das rückläufige Zinsgeschäft nicht kompensieren
- Eine weitere Verschlechterung des Konzernergebnisses für 2018 erwartet

### Chancen / Risiken

- + Hohe Systemrelevanz für den deutschen Bankenmarkt. Eine der einflussreichsten Landesbanken in Deutschland insbesondere für den Sparkassensektor
- Weiterer Verlust von Marktanteilen in den nächsten Jahren möglich aufgrund von erhöhtem Wettbewerb unter den Landesbanken

### Analysten

Tobias Stroetges  
Lead-Analyst

Philipp J. Beckmann  
Co-Analyst / Senior Analyst

## Unternehmensprofil

Die am 01. Juni 1953 entstandene Hessische Landesbank Girozentrale ist eine Sparkassenzentralbank und Dienstleister für 40% aller deutschen Sparkassen (größte Landesbank Deutschlands gemessen an der Zuständigkeit für den Sparkassensektor). Im Jahr 2005 erwarb die Helaba die in Finanznot geratene Frankfurter Sparkasse und am 1. Juli 2012 wurde die aus der WestLB herausgelöste Verbundbank übernommen. Gleichzeitig musste die Helaba die risikogewichteten Aktiva der WestLB in Höhe von 8,3 Mrd. EUR übernehmen.

Aufgrund einer Veränderung der Organisationsstruktur, die stärker über die Produkte der Bank definiert wird, wurde von fünf auf vier Geschäftssegmente (siehe Abbildung 1 links) reduziert. Das strategische Geschäftsmodell der Helaba stellt sich nunmehr im Wesentlichen wie folgt dar:



Abbildung 1: Konzernstruktur der Helaba (Quelle: Investorenpräsentation der Helaba)

Als öffentlich rechtliches Kreditinstitut gliedern sich die Anteilseigner der Helaba wie folgt:

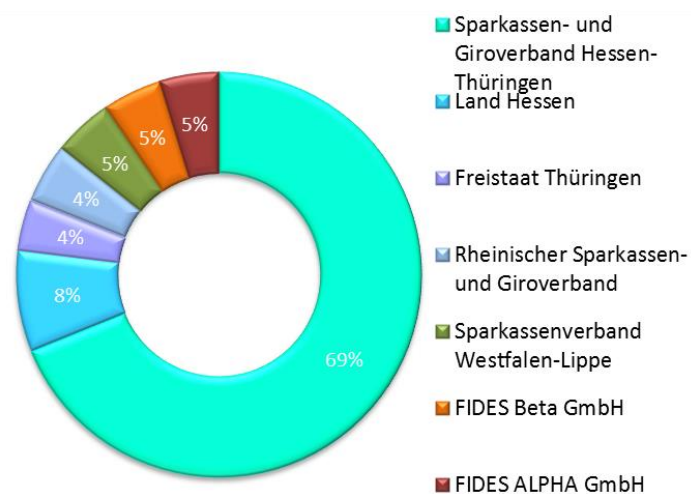


Abbildung 2: Wesentliche Aktionärsstruktur der Helaba (Quelle: Internetpräsenz der Helaba)

## Geschäftsentwicklung im Marktumfeld

### Ertragslage

Die Helaba erwirtschaftet ihren Großteil der Einnahmen im Kredit- und Geldmarktgeschäft. Diese Einnahmen sind jedoch in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken. Gleichzeitig sind die Aufwendungen im Zinsgeschäft nur unterproportional gesunken, so dass der Zinsüberschuss seit 2015 rückläufig ist. Die Entwicklung des Zinsüberschusses ist durch einen Rückgang des Kredit- und Geldmarktgeschäftes sowie einer geringeren Nettozinsmarge begründet. Aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes wird sich dieser Trend voraussichtlich fortsetzen. Im Gegensatz zu den Zinseinnahmen haben sich die Provisionseinnahmen positiv entwickelt. Diese bestehen größtenteils aus Provisionen, welche im Zahlungsverkehr und durch Außenhandelsgeschäfte erwirtschaftet wurden sowie aus der Vermögensverwaltung und Fondskonzeptionen. Neben dem Zins- und Provisionsüberschuss, die summiert 81,4% des gesamten „Operating Income“ ausmachen, ist das „Net Trading Income“ eine der wesentlichen Einnahmenquellen. Die Erträge bei dieser Position sind in den letzten Jahren schwankend gewesen. Insbesondere bei dem „Ergebnis aus nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Derivaten“ und dem „Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Fair Value-Option“ kam es in den letzten Jahren auch zu negativen Ergebnissen. Insgesamt ist das „Operating Income“ um knapp 10,2% zum Vorjahr zurückgegangen.

Bei den „Operating Expense“ stellen die Personalkosten mit rd. 50% den größten Kostenfaktor dar. Diese sind um 3,4% auf 646 Mio. € angestiegen. Im gleichen Zeitraum wurden 0,4% der Stellen aufgebaut, so dass Ende 2017, 6.111 Mitarbeiter mit der Helaba in einem Arbeitsverhältnis standen. Die um 3,4% gestiegenen Kosten sind auf Abfindungen/Vorruhestandsvereinbarungen und gestiegene Gehälter zurückzuführen. Weitere wesentliche Kostenpositionen bestehen aus IT-Aufwendungen (+26,9% zum Vj.) und Prüfungs-/Beratungsaufwendungen (+8,4% zum Vj.). Insgesamt stiegen die „Operating Expense“ ggü. dem Vorjahr um 6,5% auf 1.312 Mio. €.

Die geringeren Erträge bei gleichzeitig gestiegenen Aufwendungen führten zu einem „Pre-impairment Operating Profit“ von 466 Mio. € (-37,6% zum Vj.). Die geringeren Abschreibungen sind größtenteils auf Auflösungen in der Risikovorsorge im Kreditgeschäft zurückzuführen. Unter der Position „nicht wiederkehrende Einnahmen“ hat eine Gegenbuchung zu der vollständigen Abschreibung des Firmenwertes der Frankfurter Sparkasse (68 Mio. €) und die außerplanmäßige Abschreibung im Zusammenhang mit der Beendigung der Einführung eines neuen Kernbankensystems (31 Mio. €) stattgefunden. Nach Abzug der Ertragssteuern ist der „Net Profit“ um -24,7% auf 256 Mio. € zurückgegangen.

Die Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung von 2014 – 2017 stellt sich detailliert wie folgt dar:

Income Statement	2014	%	2015	%	2016	%	2017	%
<b>Income (€000)</b>								
Net Interest Income	1.293.000	64,9%	1.312.000	61,9%	1.231.000	62,2%	1.094.000	61,5%
Net Fee & Commission Income	317.000	15,9%	333.000	15,7%	340.000	17,2%	354.000	19,9%
Net Insurance Income	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Net Trading Income	210.000	10,5%	278.000	13,1%	211.000	10,7%	166.000	9,3%
Equity Accounted Results	12.000	0,6%	-17.000	-0,8%	8.000	0,4%	19.000	1,1%
Dividends from Equity Instruments	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Rental Revenue	146.000	7,3%	150.000	7,1%	156.000	7,9%	167.000	9,4%
Lease and Rental Revenue	NA	0,0%	NA	0,0%	NA	0,0%	NA	0,0%
Other Noninterest Income	13.000	0,7%	63.000	3,0%	33.000	1,7%	-22.000	-1,2%
<b>Operating Income</b>	<b>1.991.000</b>	<b>100%</b>	<b>2.119.000</b>	<b>100%</b>	<b>1.979.000</b>	<b>100%</b>	<b>1.778.000</b>	<b>100%</b>
<b>Expenses (€000)</b>								
Depreciation and Amortisation	44.000	3,6%	40.000	3,4%	38.000	3,1%	36.000	2,7%
Personnel Expense	600.000	49,4%	624.000	52,4%	625.000	50,7%	646.000	49,2%
Occupancy & Equipment	56.000	4,6%	58.000	4,9%	59.000	4,8%	58.000	4,4%
Tech & Communications Expense	178.000	14,7%	164.000	13,8%	175.000	14,2%	222.000	16,9%
Marketing and Promotion Expense	37.000	3,0%	36.000	3,0%	38.000	3,1%	34.000	2,6%
Other Provisions	NA	0,0%	NA	0,0%	NA	0,0%	NA	0,0%
Other Expense	300.000	24,7%	268.000	22,5%	297.000	24,1%	316.000	24,1%
<b>Operating Expense</b>	<b>1.215.000</b>	<b>100%</b>	<b>1.190.000</b>	<b>100%</b>	<b>1.232.000</b>	<b>100%</b>	<b>1.312.000</b>	<b>100%</b>
<b>Operating Profit &amp; Impairment (€000)</b>								
Pre-impairment Operating Profit	776.000		929.000		747.000		466.000	
Asset Writedowns	173.000		348.000		193.000		118.000	
<b>Net Income (€000)</b>								
Nonrecurring Revenue	4.000		15.000		0		105.000	
Nonrecurring Expense	0		0		5.000		6.000	
<b>Pre-tax Profit</b>	<b>607.000</b>		<b>596.000</b>		<b>549.000</b>		<b>447.000</b>	
Income Tax Expense	210.000	34,6%	177.000	29,7%	209.000	38,1%	191.000	42,7%
Discontinued Operations	0		0		0		0	
<b>Net Profit</b>	<b>397.000</b>		<b>419.000</b>		<b>340.000</b>		<b>256.000</b>	

**Tabelle 1: Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**  
(Quelle: S&P Global Market Intelligence sowie Helaba)

Die Auswirkungen des geringeren Jahresüberschusses werden anhand der Ertragskennzahlen deutlich. Das Verhältnis der Ertragskennzahlen der Helaba gegenüber ihrer Peergroup hat sich von 2016 auf 2017 verschlechtert. Die Peergroup hat sich in allen Ertragskennzahlen ggü. 2016 verbessert, wohingegen die Helaba in allen Ertragskennzahlen schlechtere Werte als im Vorjahr ausweist. Sowohl der ROAA, ROAE, RoRWA und die Nettozinsmarge liegen weit unter dem Peergroup-Durchschnitt. Lediglich die Cost income Ratios sind nur leicht unterdurchschnittlich. Der Teilbereich der Ertragskennzahlen ist das am schwächsten bewertete Teilergebnis. Dem Rückgang der Erträge bei gleichzeitigem Anstieg der Kosten muss die Helaba entgegenwirken, damit der Abstand zur Peergroup nicht noch größer wird.

Income Ratios (%)	2014	%	2015	%	2016	%	2017	%
Return on Average Assets (ROAA)	0,22	0,04	0,23	0,01	0,20	-0,04	0,15	-0,04
Return on Equity (ROAE)	5,42	0,61	5,61	0,20	4,42	-1,20	3,23	-1,19
RoRWA	0,74	0,17	0,76	0,02	0,64	-0,12	0,51	-0,13
Net Interest Margin	0,74	0,08	0,76	0,02	0,75	-0,02	0,69	-0,05
Cost income Ratio ex. Trading	68,22	-4,35	64,64	-3,58	69,68	5,04	81,39	11,71
Cost income Ratio	61,02	0,91	56,16	-4,87	62,25	6,10	73,79	11,54
Change in %Points								

**Tabelle 2: Ertragskennzahlen des Konzerns**  
(Quelle: S&P Global Market Intelligence sowie Helaba)

## Vermögenslage und Asset-Qualität

Gegenüber 2016 hat sich die Bilanzsumme bzw. das bilanzierte Vermögen des Konzerns um rd. 4% auf 158,3 Mrd. EUR verringert (siehe nachstehende Tabelle 3). Unter dem

größten Posten auf der Aktivseite „Net Loans to Customers“ entfallen circa 73% der Forderungen auf Firmenkunden, weitere circa 21% auf den Öffentlichen Sektor und die restlichen rd. 6% direkt auf Privatkunden. Fast 2/3 aller Forderungen mit „Customers“ bestehen mit inländischen Kunden. Die Fristigkeiten der Forderungen sind ausgeglichen und kongruent zum Einlagengeschäft. Die am stärksten vertretenen Segmente unter den Forderungen sind gewerbliche Immobilienkredite (34%) und Infrastrukturkredite (17%). Diese Verteilung der Kundenkredite ist in den letzten Jahren größtenteils konstant geblieben.

Die Verringerung der Bilanzsumme hat im Wesentlichen zu einem Rückgang der Wertpapierbestände geführt. Die Helaba ist mit ihrer Handelsaktiva größtenteils in „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ sowie in derivative Finanzinstrumente investiert. Beide Positionen haben sich rückläufig entwickelt.

Die Guthaben bei Zentralbanken wurde im letzten Jahr mehr als verdreifacht, hierbei handelt es sich fast ausschließlich um Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. Die Forderungen an Kreditinstitute sind gegenüber angeschlossenen Sparkassen (51%) und anderen Banken (46%) recht ausgeglichen.

Die „Financial Assets“ machen 97% der gesamten Bilanzsumme aus, so dass die restlichen Assets bei der Analyse unberücksichtigt bleiben können.

Assets (€000)	2014	%	2015	%	2016	%	2017	%
Cash and Balances with Central Banks	1.033.000	0,6%	1.909.000	1,1%	3.096.000	1,9%	9.913.000	6,3%
Net Loans to Banks	20.577.000	11,5%	17.142.000	10,0%	15.234.000	9,2%	11.033.000	7,0%
Net Loans to Customers	92.358.000	51,5%	93.734.000	54,4%	93.643.000	56,7%	91.393.000	57,7%
Total Securities	61.426.000	34,2%	55.505.000	32,2%	48.957.000	29,6%	41.699.000	26,3%
<b>Financial Assets</b>	<b>175.394.000</b>	<b>98%</b>	<b>168.290.000</b>	<b>98%</b>	<b>160.930.000</b>	<b>97%</b>	<b>154.038.000</b>	<b>97%</b>
Equity Accounted Investments	39.000	0,0%	34.000	0,0%	25.000	0,0%	45.000	0,0%
Other Investments	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Insurance Assets	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Noncurrent Assets HFS & Discontinued Ops	421.000	0,2%	278.000	0,2%	363.000	0,2%	441.000	0,3%
Tangible and Intangible Assets	2.493.000	1,4%	2.512.000	1,5%	2.711.000	1,6%	2.732.000	1,7%
Tax Assets	371.000	0,2%	495.000	0,3%	522.000	0,3%	483.000	0,3%
Total Other Assets	771.000	0,4%	647.000	0,4%	613.000	0,4%	610.000	0,4%
<b>Total Assets</b>	<b>179.489.000</b>	<b>100%</b>	<b>172.256.000</b>	<b>100%</b>	<b>165.164.000</b>	<b>100%</b>	<b>158.349.000</b>	<b>100%</b>

**Tabelle 3: Entwicklung der Vermögenslage des Konzerns**  
(Quelle: S&P Global Market Intelligence sowie Helaba)

Die Verkleinerung der Bilanzsumme hat positive Auswirkungen auf die Asset Qualität (siehe Tabelle 4). Diese hat sich in vielen Aspekten verbessert. Der Anteil der NPL zu den gesamten Krediten und der risikogewichteten Aktiva konnte ggü. dem Vorjahr abermals stark verringert werden. Der Vergleich mit der Peer Group zeigt, dass der Anteil der NPL sehr gering ist. Die Helaba hat die im Rahmen der Euro-Krise entstandenen Kreditrisiken bzw. Klumpenrisiken gut abbauen können. Dieser Sachverhalt wird auch ersichtlich aufgrund der verringerten „Potential Problem Loans“ und der geringen Abschreibungsquote. Ebenfalls ist das Verhältnis der risikogewichteten Assets zu den gesamten Assets als überdurchschnittlich gut zu bezeichnen. Der Teilbereich Asset-Qualität in unserer quantitativen Analyse erreicht das beste Teilergebnis und ist weit überdurchschnittlich. Hier profitiert die Helaba von ihrem konservativen Geschäftsmodell, was sich im Umkehrschluss, wie bereits erwähnt, auch mindernd auf die Ertragslage auswirkt.

Asset-Quality (%)	2014	%	2015	%	2016	%	2017	%
Non Performing Loans (NPL) / Loans	2,22	-0,89	1,82	-0,40	1,25	-0,57	0,72	-0,53
NPL / RWA	3,70	-1,44	3,04	-0,65	2,17	-0,87	1,29	-0,88
Potential Problem Loans / NPL	2,31	-2,73	1,86	-0,45	2,26	0,40	2,18	-0,08
Reserves / Impaired Loans	50,53	10,28	58,99	8,46	67,10	8,11	62,31	-4,80
Net Write-offs / Risk-adjusted Assets	0,33	-0,04	0,45	0,11	0,62	0,17	0,56	-0,06
Risk-weighted Assets/ Assets	29,99	-0,34	31,85	1,86	32,00	0,15	31,45	-0,55
Change in %Points								

**Tabelle 4: Entwicklung der Asset Qualität des Konzerns**  
(Quelle: S&P Global Market Intelligence sowie Helaba)

## Refinanzierung und Kapitalqualität

Das Fremdkapital hat sich sukzessive über die letzten Jahre auf 150,3 Mrd. € verringert. In der gleichen Zeit hat sich das Eigenkapital auf 8 Mrd. € erhöht. Der Verschuldungsgrad liegt jedoch weiterhin über dem Peergroup-Durchschnitt.

Die Bankeinlagen sind zu über 90% von inländischen Kreditinstituten und zu 78% mit „vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist“. Die Kundeneinlagen sind wiederum zu 55% von Firmenkunden, 36% Privatkunden und zu 9% von Öffentlichen Stellen. Auch bei den Kundeneinlagen sind über 90% inländische Kunden.

Der Rückgang in den Positionen „Total Debt“ (-10%) und die „Derivative Liabilities“ (-31%) ist beim „Total Debt“ größtenteils auf den Rückgang von Verbindlichkeiten des Handelsbestands zurückzuführen und bei den „Derivative Liabilities“ größtenteils auf negative Marktwertveränderungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

Auf der Passivseite machen die „Financial Liabilities“ 98% der „Total Liabilities“ aus. Somit können auch hier die weiteren Verbindlichkeiten für die Analyse unberücksichtigt bleiben. Auf die Equity-Positionen wird anhand der Tabelle 6 näher eingegangen.

Liabilities (€000)	2014	%	2015	%	2016	%	2017	%
Total Deposits from Banks	35.612.000	20,7%	35.976.000	21,9%	30.138.000	19,2%	31.514.000	21,0%
Total Deposits from Customers	45.320.000	26,3%	47.727.000	29,0%	46.824.000	29,8%	49.521.000	32,9%
Total Debt	70.092.000	40,7%	63.013.000	38,3%	62.366.000	39,6%	55.978.000	37,2%
Derivative Liabilities	18.078.000	10,5%	14.770.000	9,0%	14.713.000	9,4%	10.217.000	6,8%
Securities Sold, not yet Purchased	130.000	0,1%	129.000	0,1%	123.000	0,1%	40.000	0,0%
Other Financial Liabilities	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
<b>Total Financial Liabilities</b>	<b>169.232.000</b>	<b>98%</b>	<b>161.615.000</b>	<b>98%</b>	<b>154.164.000</b>	<b>98%</b>	<b>147.270.000</b>	<b>98%</b>
Insurance Liabilities	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Non-Current Liab. HFS & Discontinued Ops	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Unit-Linked Insurance and Investment Contr.	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Tax Liabilities	125.000	0,1%	184.000	0,1%	184.000	0,1%	268.000	0,2%
Noncurrent Asset Retirement Obligations	1.713.000	1,0%	1.657.000	1,0%	1.839.000	1,2%	1.718.000	1,1%
Other Provisions	439.000	0,3%	432.000	0,3%	480.000	0,3%	411.000	0,3%
Total Other Liabilities	630.000	0,4%	692.000	0,4%	647.000	0,4%	648.000	0,4%
<b>Total Liabilities</b>	<b>172.139.000</b>	<b>95,9%</b>	<b>164.580.000</b>	<b>95,5%</b>	<b>157.314.000</b>	<b>95,2%</b>	<b>150.315.000</b>	<b>94,9%</b>
<b>Total Equity</b>	<b>7.350.000</b>	<b>4,1%</b>	<b>7.676.000</b>	<b>4,5%</b>	<b>7.850.000</b>	<b>4,8%</b>	<b>8.034.000</b>	<b>5,1%</b>
<b>Total Passiva</b>	<b>179.489.000</b>	<b>100%</b>	<b>172.256.000</b>	<b>100%</b>	<b>165.164.000</b>	<b>100%</b>	<b>158.349.000</b>	<b>100%</b>
Deposits from Customers Growth*	3,20	NA	5,31	2,11	-1,89	-7,20	5,76	7,65
Change in %Points								

**Tabelle 5: Entwicklung der Refinanzierung und Kapitalausstattung**  
(Quelle: S&P Global Market Intelligence sowie Helaba)

Aufgrund der leicht verbesserten Eigenkapitalausstattung haben sich die Kapitalkennziffern der Helaba weiterhin positiv entwickelt (siehe Tabelle 6). Alle Kapitalquoten (bis auf die Leverage Ratio) haben sich ggü. dem Vorjahr verbessert. Zurückzuführen sind diese Kapitalquoten größtenteils auf den Abbau der risikogewichteten Aktiva, welche um 5,7%

überproportional zum Bilanzsummenrückgang verringert werden konnten. Auch unter Berücksichtigung der strengeren zukünftigen Regelungen zur Eigenkapitalanrechnung nach Basel III („fully loaded“) sind die Eigenkapitalwerte zu den Vorjahren gestiegen. Durch die Verbesserung der Kapitalquoten liegt die Helaba nun seit zwei Jahren im Peergroup-Durchschnitt. Es sollte jedoch weiterhin Eigenkapital mit „höchster“ Qualität (Core Tier 1) aufgebaut werden, damit die Core Tier 1 Ratio den Abstand zur Total Capital Ratio verringert. Dies wird auch durch die Betrachtung der nicht risikogewichteten Kapitalkennzahlen (Leverage Ratio, Total Equity / Totals Assets) deutlich, die leicht unterdurchschnittlich sind.

Capital (€000)	2014	%	2015	%	2016	%	2017	%
Total Capital	9.965.000	5,64	10.879.000	9,17	10.809.000	-0,64	10.847.000	0,35
Total Risk-weighted Assets	53.821.000	-0,45	54.855.000	1,92	52.849.000	-3,66	49.800.000	-5,77
Capital Ratios (%)								
Core Tier 1 Ratio	13,40	2,40	13,79	0,39	14,26	0,47	15,41	1,15
Tier 1 Ratio	14,31	1,55	14,90	0,58	15,35	0,45	16,43	1,08
Total Capital Ratio	18,52	1,07	19,83	1,32	20,45	0,62	21,78	1,33
Leverage Ratio	4,00	0,60	4,50	0,50	4,74	0,24	4,50	-0,24
Fully Loaded: Common Equity Tier 1 Ratio	11,82	0,82	13,11	1,30	13,81	0,69	15,20	1,39
Fully Loaded: Tier 1 Ratio	11,82	-0,95	13,11	1,30	13,81	0,69	NA	NA
Fully Loaded: Risk-weighted Capital Ratio	17,30	-0,15	18,96	1,66	19,62	0,66	21,10	1,48
Total Equity/ Total Assets	4,09	0,03	4,46	0,36	4,75	0,30	5,07	0,32
Change in %Points								

**Tabelle 6: Entwicklung der Kapitalkennziffern im Konzern**

(Quelle: S&P Global Market Intelligence sowie Helaba)

Aufgrund der Eigenkapital- und Fremdkapitalstruktur der Helaba und ihrer Position als Sparkassenzentralbank bzw. Verbundbank für die Sparkassen in den Kernregionen wurde das „Senior Unsecured“ Fremdkapital gleich bewertet wie das Long Term Issuer Rating. Das Tier2 Kapital wurde 4 Notches niedriger und das AT1 Kapital 5 Notches niedriger als das Long Term Issuer Rating bewertet.

## Liquidität

Die Liquiditätsverhältnisse der Helaba (siehe Tabelle 7) sind aufgrund ihrer diversifizierten Refinanzierungsquellen als Girozentrale und Landesbank als gut zu bezeichnen. Bei der LCR-Quote wird von der Helaba seit 2016 ein Wert ausgewiesen, der zu jedem Zeitpunkt die regulatorische Mindesthürde eingehalten hat und sich im Peergroup-Durchschnitt befindet. Anhand der Interbank Ratio ist festzustellen, dass die Helaba in den letzten Jahren die Bankdarlehen stetig abgebaut hat, wohingegen die Bankeinlagen leicht gestiegen sind. Diese Entwicklung führt zu einer stark abfallenden Interbank Ratio. Die Loan-to-Deposit-Kennzahl zeigt, dass die Kundenkredite annähernd doppelt so hoch, wie die Kundeneinlagen sind. Diese hohen Kundenverbindlichkeiten werden teilweise durch die höheren Bankeinlagen refinanziert. Dementsprechend weißt die Helaba im Peergroup-Vergleich eine der höchsten LTD-Quoten aus. Gleichzeitig ist eine Fristenkongruenz zwischen Einlagen und Verbindlichkeiten gegeben.

Die Finanzierungsstruktur der Helaba ist insgesamt als ausgewogen zu bezeichnen. Die Bank verfügt aufgrund ihrer Struktur über einen Marktzugang (im Sparkassensektor), welcher der Bank (auch während der Finanz- und Staatsschuldenkrise) ermöglichte sich, ausreichend und adäquat finanzieren zu können. Somit war die Helaba im Gegensatz zu einigen anderen Banken auf keinerlei direkte staatliche Stützungsmaßnahmen angewiesen. Einen weiteren Marktzugangsvorteil zur Liquiditätsbeschaffung besitzt die Helaba durch die Frankfurter Sparkasse, die sich über ihren großen Kundenstamm direkt refinanzieren kann (anhand der Bilanzsumme eine der größten Sparkassen Deutschlands).

Liquidity (%)	2014	%	2015	%	2016	%	2017	%
Liquidity Coverage Ratio	NA	NA	NA	NA	129,20	NA	159,00	29,80
Interbank Ratio	57,78	-4,72	47,65	-10,13	50,55	2,90	35,01	-15,54
Loan to Deposit (LTD)	203,79	-8,43	196,40	-7,39	199,99	3,59	184,55	-15,44
Change in %Points								

**Tabelle 7: Entwicklung der Liquiditätskennzahlen**  
(Quelle: S&P Global Market Intelligence sowie Helaba)



## Fazit

Die Gesamtsituation der Helaba ist im derzeitigen Markt- und Wettbewerbsumfeld der Landesbanken als gut zu bezeichnen. Ihre Stellung als führende Verbundbank der deutschen Sparkassen (40% der deutschen Sparkassen) ist maßgeblich für den (konstanten) Jahresüberschuss über die letzten Jahre. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld wirkt sich jedoch zunehmend negativ auf die Ertragslage aus. Insbesondere der Peergroup-Vergleich zeigt, dass die Verzinsung des Eigenkapitals und des Gesamtvermögens der Helaba zu gering ausfallen. Der Tendenz von steigenden Kosten und sinkenden Erträgen sollte die Helaba entschieden entgegenwirken. Die stetigen Investitionen in die Automatisierung und Digitalisierung sollten zumindest eine Reduzierung des Personalkostenanstiegs in den nächsten Jahren ermöglichen. Auf die Ertragssteigerung und damit die Möglichkeit Gewinne zu thesaurieren, muss die Helaba in Zukunft ihren Fokus legen.

Die Asset-Qualität der Helaba ist insgesamt positiv zu beurteilen. Die geringen NPL-Quoten und der geringe Anteil der RWA/Assets sind im Peergroup-Vergleich hervorzuheben. Die Helaba profitiert hierbei als Landesbank und Girozentrale von ihrem soliden und konservativen Geschäftsmodell. Dieser Sachverhalt wird untermauert durch den EBA-Bankenstresstest 2016. Auch unter erhöhten Stressbedingungen (Adverse-Szenario) ist die Assetqualität der Helaba überdurchschnittlich gut.

Insbesondere mit Blick auf die stetig ansteigenden regulatorischen Vorgaben muss das harte Kernkapital in Zukunft weiter aufgebaut werden. Die unterdurchschnittliche Ertragskraft erschwert dabei einen zügigen Eigenkapitalaufbau (s.o.). Gleichzeitig sollte die Assetqualität nicht unter dem ertragsreichen Neugeschäft leiden. Hierbei ist ein wesentlicher Vorteil der Helaba, dass sie keine überproportional starke Investments in Krisensegmente getätigt hat (wie z.B. im Bereich der Schiffsfinanzierung).

Die Liquidität der Helaba ist solide und sollte durch das starke Verbundgeschäft mit dem Sparkassensektor auch zukünftig gewährleistet sein.

Im Rahmen einer Szenarioanalyse käme es im „Best Case“ zu einer signifikanten Verbesserung der Ratingnote, im „Worst Case“ zu einer leichten Verschlechterung.

### Rating Detail

#### Bankenratings

Die Bankratings sind abhängig von einer Vielzahl quantitativer und qualitativer Faktoren. Eine Verbesserung in beiden Unterkategorien kann zu einer höheren Bewertung führen.

LT Issuer / Short-Term / Outlook **A- / L2 / stabil**

#### Bank Capital and Debt Instruments Ratings

Die Ratings für Bank Capital und Debt Instruments sind unter anderem abhängig von der nachrangigen und relativen Größe der Instrumentenklasse, basierend auf dem langfristigen Emittentenrating der Bank.

Tier 1 (AT1): **BB**  
 Tier 2 (T2): **BB+**  
 'preferred senior unsecured debt: **A-**

### Rating Detail und Historie

Ratings			
Bank Capital und Debt Instruments			
Instruments	Rating Date	Publication Date	Ratings
Senior Unsecured / T2 / AT1	20.04.2018	02.05.2018	A- / BB+ / BB
Bank Issuer Ratings			
Type	Rating Date	Publication Date	Ratings
LT Issuer / Outlook / Short-Term	20.04.2018	02.05.2018	A- / stabil / L2
LT Issuer / Outlook / Short-Term	23.02.2017	03.03.2017	A / stabil / L2

Figure 8: Rating Detail und Historie

## Regulatorik

Die Creditreform Rating AG wurde für das vorliegende Rating weder vom Ratingobjekt noch von anderen Dritten zur Erstellung beauftragt. Die Analyse fand auf freiwilliger Basis durch die Creditreform Rating AG statt und ist im regulatorischen Sinne als ein unbeauftragtes (unsolicited) Rating zu bezeichnen.

Das Rating basiert primär auf öffentlich zugänglichen Informationen sowie internen Evaluierungsmethoden zu der bewerteten Bank. Die quantitativen Analysen basieren hauptsächlich auf den letzten Jahresabschlüssen, Zwischenberichten und weiteren Investor Relations Informationen der Bank. Gegenstand der Peergroup-Analyse waren 53 Wettbewerbsinstitute und als Informationsquelle wurden, u.a. die von S&P Global Market Intelligence berechneten Kennzahlen verwendet.

Die verarbeiteten Informationen und Unterlagen genügten den Anforderungen gemäß der auf der Internetseite [www.creditreform-rating.de](http://www.creditreform-rating.de) veröffentlichten Ratingsystematik der Creditreform Rating AG. Das Rating wurde auf Grundlage der Ratingsystematik für unbeauftragte Ratings von Banken durchgeführt in Verbindung mit dem Grundlagendokument „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings“.

Am 20.04.2018 wurde das Rating von den Analysten dem Ratingkomitee vorgestellt und in einem Beschluss festgesetzt.

Das Ratingergebnis wurde der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale mitgeteilt.

Das Rating unterliegt ab dem Erstellungsdatum (siehe Deckblatt) einem einjährigen Monitoring. Innerhalb dieses Zeitraumes kann eine Aktualisierung des Ratings erfolgen. Spätestens nach Ablauf eines Jahres ist ein Folgerating erforderlich, um die Gültigkeit des Ratings aufrecht zu erhalten.

Die Creditreform Rating AG ist seit 2011 gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 (sog. „EU-Ratingverordnung“) als Ratingagentur zur Ausübung der Ratingtätigkeit innerhalb der Europäischen Union registriert. Aufgrund dieser Registrierung darf die Creditreform Rating AG (im Folgenden: CRA) Ratings in der Europäischen Union erstellen; gleichzeitig ist sie zur Einhaltung der Regelungen der EU-Ratingverordnung verpflichtet.

## Interessenkonflikte

Während des Ratingprozesses wurden keine Interessenkonflikte identifiziert, die die Analysen und Urteile der Ratinganalysten, Mitarbeiter oder anderer natürlicher Personen, deren Dienstleistungen von der CRA in Anspruch genommen werden oder von ihr kontrolliert werden und die direkt an Ratingtätigkeiten beteiligt sind, und der Personen, die Ratings und Ratingausblicke genehmigen, beeinflussen können.

Die CRA wird die Erbringung von Nebendienstleistungen nebst der Erbringung der Ratingtätigkeit offenlegen und in dem Ratingbericht veröffentlichen.

## Vorschriften für die Gestaltung von Ratings und Ratingausblicken

Die Genehmigung von Ratings richtet sich nach den internen Handlungsanweisungen über das Ratingkomitee. Gemäß den internen Richtlinien werden alle Ratings und alle Ratingausblicke in einem Ratingkomitee auf der Grundlage des Einstimmigkeitsprinzips genehmigt.

Bei der Ratingveröffentlichung wurden seitens der CRA alle Kennzeichen und eventuellen Einschränkungen des Ratings oder Ratingausblicks vermerkt. Darüber hinaus hält die

CRA die Qualität der über das bewertete Unternehmen (Ratingobjekt) verfügbaren Informationen für zufriedenstellend. Bezugnehmend auf das bewertete Ratingobjekt hält die CRA die verfügbaren historischen Daten ebenfalls für zufriedenstellend.

In der Zeit zwischen der Mitteilung des Ratings an das bewertete Ratingobjekt und dem Zeitpunkt der Ratingveröffentlichung auf der Website der CRA wurden keine Ratingänderungen vorgenommen.

Die sog. „Grundlegende Informationskarte des Ratings“ enthält den Hinweis auf die im Ratingprozess angewandte Hauptmethode oder die Version der verwendeten Ratingmethodik mit der Angabe, an welcher Stelle die umfassende Beschreibung dieser Methode(n) zu finden ist.

Gründet das Rating auf mehr als eine Methode oder verleitet der alleinige Verweis auf die Hauptmethode die Anleger dazu, wichtige Aspekte des Ratings zu übersehen, d. h. auch wichtige Anpassungen und Abweichungen, erläutert die CRA diesen Umstand in ihrem Rating und erklärt, wie die verschiedenen Methoden oder diese anderen Aspekte beim Rating berücksichtigt wurden. Dieser Hinweis ist in dem Ratingbericht enthalten.

Die Bedeutung jeder Ratingkategorie, die Definition des Ausfalls oder Forderungseinzugs sowie geeignete Risikowarnungen, einschließlich einer Sensitivitätsanalyse der einschlägigen grundlegenden Annahmen wie mathematische Annahmen oder Korrelationsannahmen, samt der Ratings für den schlechtesten und den besten angenommenen Fall wurden erläutert .

Das Datum, an dem das Rating erstmals veröffentlicht wurde, sowie seine letzte Aktualisierung einschließlich etwaiger Ratingausblicke ist klar und deutlich in der sog. „Grundlegenden Informationskarte („Basic data“ Card) angegeben; dort ist das erste Veröffentlichungsdatum unter „initial rating“ klar angegeben sowie etwaige weitere Aktualisierungen des Ratings oder Ratingausblicks wie bspw. „update“, „upgrade oder downgrade“, „not rated“, „confirmed“, „selective default“ oder „default“.

Im Falle eines Ratingausblicks wird der Zeithorizont für den Ratingausblick in der sog. „Grundlegenden Informationskarte“ angegeben, bis zu dem eine Änderung des Ratings zu erwarten ist.

Gemäß Artikel 11 Absatz 2 der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 stellen registrierte und zertifizierte Ratingagenturen in einem von der ESMA eingerichteten zentralen Datenspeicher Informationen über ihre bisherigen Ergebnisse, einschließlich Angaben zur Häufigkeit von Ratingänderungen sowie zu früher abgegebenen Ratings und deren Änderung zur Verfügung. Die Rating-agenturen stellen diesem Datenspeicher die Informationen wie von der ESMA festgelegt in standardisierter Form zur Verfügung. Die ESMA macht diese Informationen öffentlich zugänglich und veröffentlicht jährlich eine Zusammenfassung. Diese Informationen sind über den folgenden Link einsehbar: <https://cerep.esma.europa.eu/cerep-web/statistics/defaults.xhtml>. Die Ausfalldefinitionen und die Erklärungen der Ausfalldefinitionen sind in der jeweiligen dazugehörigen Ratingmethodik auf der Website der CRA einsehbar und abrufbar. Weitere Informationen können ebenfalls über die CRA Website in dem Dokument „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings“ eingesehen werden. Die vollständige Darstellung der seitens Creditreform Rating AG verwendeten Ratingsystematik und des Grundlagendokuments „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings“ ist auf der folgenden Homepage veröffentlicht: [www.creditreform-rating.de/de/regulatory-requirements/](http://www.creditreform-rating.de/de/regulatory-requirements/).

### Disclaimer

Maßgeblich für die Durchführung eines Ratings ist der auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlichte „Verhaltenskodex der Creditreform Rating AG“. Die Creditreform Rating AG erarbeitet danach systematisch und mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt ihre unabhängige und objektive Meinung über die Zukunftsfähigkeit, die Risiken und die Chancen des beurteilten Unternehmens zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird.

Künftige Ereignisse sind ungewiss, ihre Vorhersage beruht notwendigerweise auf Einschätzungen. Das Rating ist somit keine Tatsachenbehauptung, sondern eine Meinungsäußerung. Die Creditreform Rating AG haftet daher nicht für Schäden, die darauf beruhen, dass Entscheidungen auf ein von ihr erstelltes Rating gestützt werden. Diese Ratings sind auch keine Empfehlungen für Investoren, Käufer oder Verkäufer. Sie sollen von Marktteilnehmern (Unternehmen, Banken, Investoren etc.) nur als ein Faktor im Rahmen von Unternehmens- oder Anlageentscheidungen betrachtet werden. Sie können Eigenuntersuchungen und Bewertungen nicht ersetzen.

Wir unterstellen, dass die uns vom Mandanten zur Verfügung gestellten Dokumente und Informationen vollständig sind sowie deren Inhalt korrekt ist und dass vorgelegte Kopien unverändert und vollständig den Inhalt der Originale wiedergeben. Die Creditreform Rating AG übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der verarbeiteten Informationen.

Dieser Bericht ist urheberrechtlich geschützt. Die gewerbsmäßige Verwertung, ohne eine schriftliche Zustimmung der Creditreform Rating AG, ist unzulässig. Um die Gesamtaussage des Inhaltes nicht zu verfälschen, darf grundsätzlich nur der vollständige Bericht veröffentlicht werden. Auszüge dürfen nur mit Zustimmung der Creditreform Rating AG verwendet werden. Eine Veröffentlichung des Ratings ohne Kenntnis der Creditreform Rating AG ist nicht zulässig. Ausschließlich Ratings, die auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlicht sind, sind als aktuell anzusehen.

### Creditreform Rating AG

#### Kontaktdaten

Creditreform Rating AG  
Hellersbergstraße 11  
D-41460 Neuss

Telefon +49 (0) 2131 / 109-626  
Telefax +49 (0) 2131 / 109-627

E-Mail [info@creditreform-rating.de](mailto:info@creditreform-rating.de)  
[www.creditreform-rating.de](http://www.creditreform-rating.de)

Vorstand: Dr. Michael Munsch

Aufsichtsratsvorsitzender: Prof. Dr. Helmut Rödl  
HR Neuss B 10522